

Als eine Besonderheit des romanischen Stiles, ebenfalls alle seine Wandlungen mitmachend, haben wir der in Niederösterreich heute noch in bedeutender Zahl vorkommenden Karner und Taufkapellen zu gedenken. Die ersteren charakterisiren sich durch die Anlage eines Beinhauses, einer Unterkirche, darüber die eigentliche Kapelle sich befindet, die letzteren entbehren dieses unteren Raumes und sind im Ganzen größer angelegt. Diese Kapellen beider Arten bestehen aus einem kreisrunden, in späteren Zeiten des romanischen Stiles aus einem polygonen Centralraum, an welchen sich ein halbrunder Ausbau für den Altar anschließt. Solche ursprünglich mit steinernen Kegeldächern versehene Rund-



Die Pfarrkirche und Rundkapelle in Deutsch-Altensburg.

bauten finden wir in Petronell, Scheiblingkirchen, St. Lorenzen bei Markersdorf (Taufkapellen), dann zu Mödling, Deutsch-Altensburg, Hainburg, zu Pulkau, Pottenstein, Ruenring, Mistelbach, Hadersdorf am Kamp und zu Tulln (Karner), letzterer ist der prachtvollste von allen, außen im Eifleck angelegt, innen rund, mit reicher Ornamentik an den Capitälern und Wänden.

Wir gelangen nun in jene hochwichtige Zeit, in welcher der herrliche gothische Stil seine großartigen Neuerungen in allen Richtungen der Kunst, vornehmlich aber in der Architektur zur allgemeinen Geltung brachte und während nahezu drei Jahrhunderten auch bei uns die baulichen Schöpfungen beherrschte. Als letztes Nachklingen der Übergangszeit, aber schon mit dem ausgesprochenen Übergewichte des gothischen Stileinflusses besteht in